

Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrates Preußnitz vom 10.09.2018

Sitzungsdatum: Montag, den 10.09.2018
Sitzungsende: 20:10 Uhr
Sitzungsort: Schulungsraum der FFW Preußnitz, Gutshof 4, 06406 Bernburg
(Saale)/OT Preußnitz

Anwesend:

Mitglieder

Herr Gerd Kammholz
Herr Mirko Bader
Frau Christine Brauns
Herr Klaus Meier
Herr Erhard Müller
Herr Jan Rullert

Protokollführer

Frau Sandra Sass

Nicht anwesend/ Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Axel Költsch
Frau Grit Mittelstraß

Öffentlicher Teil

Zur Geschäftsordnung

Herr Kammholz eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder, die Einwohner von Leau und Preußnitz sowie Herrn Hohl von der Stadtverwaltung Bernburg (Saale).

a) Bestätigung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit gem. §§ 53, 55 KVG LSA

Die Einladung erfolgte gem. §§ 53 und 55 KVG LSA ordnungsgemäß. Der Ortschaftsrat Preußnitz ist mit 5 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

b) Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.05.2018

Es gibt keine Einwände gegen die öffentliche Niederschrift der Sitzung vom 14.05.2018. Sie wird mit 4 Ja-Stimmen und einer Enthaltung bestätigt.

c) Feststellung der öffentlichen Tagesordnung gem. der Geschäftsordnung

Die Tagesordnung wird unverändert mit 5 Ja-Stimmen bestätigt.

Zur öffentlichen Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde gem. § 28 Abs. 2 KVG LSA

Frau Hartmann, Einwohnerin aus Leau, meldet sich zu Wort. In ihrer Straße würde ja jetzt gebaut, jedoch habe sie keinerlei Vorabinformationen oder Ähnliches erhalten. Ein Nachbar (Herr Schwärtzel) aber hätte ein Info-Schreiben vom Planungsbüro im Briefkasten gehabt. Nun habe sie schon die ersten Hausschäden, so Frau Hartmann. Es wären die Fliesen auf ihrer Kellertreppe gerissen und es wären im Keller auch Sachen aus den Regalen gefallen. Die Bauarbeiter hätten schon alles fotografiert, fährt Frau Hartmann fort. Es ginge ihr nicht um die Dinge, die aus den Regalen gefallen sind, aber sie möchte zumindest, dass jemand für die Schäden an der Treppe aufkommt. Es wird von ihr bemängelt, dass die Anwohner vor Beginn der Baumaßnahme keine Informationen bekommen haben. Fünf Zentimeter neben ihrem Haus hätten sie den Hausanschluss gelegt und dann hätten die Bauarbeiter verdichtet „als ob ein Panzer drüber fährt“, sagt sie.

Es gab eine Anliegerversammlung, entgegnet Herr Kammholz, aber er bejaht auch, dass gesagt wurde, es würde vor Baubeginn nochmal mit den betroffenen Anwohnern separat gesprochen werden. Inwieweit das dann aber tatsächlich stattgefunden habe, entziehe sich seiner Kenntnis, so Herr Kammholz. Zur nächsten Baubesprechung wird er den Fall mit den kaputten Fliesen ansprechen.

Um 19:05 Uhr erscheint Herr Bader, damit sind nun 6 stimmberechtigte Ortschaftsratsmitglieder anwesend.

Außerdem meint Frau Hartmann, die Bauarbeiter hätten keine ordentlichen Pläne, denn sie würde andauernd von ihnen gefragt werden, wo welche Leitungen entlanglaufen.

Das findet Herr Kammholz etwas kurios, denn er war dabei gewesen, als bei der Baubesprechung die Pläne an die Firma Kuhlmann ausgehändigt wurden.

Des Weiteren möchte Frau Hartmann noch wissen, wie das mit ihrem Gulli vorm Haus gehandhabt werden soll. Die Wasserwirtschaft hätte ihr gesagt, alle Gullis blieben bestehen und würden nur angebunden, aber nun solle dort die ganze Straße aufgerissen werden und der Gulli komme dann weg, hieße es.

Herr Kammholz würde dies in der nächsten Bauberatung klären, sagt er dazu.

Das Wort wird von Herrn Meier ergriffen. Er gibt zu bedenken, dass es im Falle von Frau Hartmann nicht nur ausreiche, den Schaden zu dokumentieren. Es müsse an die Firma eine

Schadensersatzforderung gestellt werden. Außerdem müsse überprüft werden, ob die Firma überhaupt Schachtgenehmigungen von allen Trägern der öffentlichen Belange besitzt. Denn wenn die Bauarbeiter nicht wüssten, wo genau die Leitungen entlanglaufen, dann könne dies nicht der Fall sein, so Herr Meier. In der nächsten Bauberatung müsse dies von Herr Kammholz unbedingt abgeklärt werden.

Die nächste Frage wird von Frau Hahne, Einwohnerin aus Leau, gestellt. Sie bezieht sich auf die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom April 2018. Dort wurde festgehalten, dass von der Friedhofsverwaltung für alle Friedhöfe Gießkannen angeschafft werden würden. Dieses sei bisher jedoch noch nicht geschehen, weshalb sie wissen möchte, wann mit den Gießkannen zu rechnen ist. Herr Kammholz entgegnet, er habe sich diesbezüglich nochmals mit der Friedhofsverwaltung in Verbindung gesetzt und diese würde keine neuen Kunststoff-Kannen mehr anschaffen. Es wären auf den Friedhöfen Zink-Kannen zum Gießen vorhanden und das Problem mit den Kunststoff-Kannen sei, dass diese immer wieder gestohlen werden, weshalb die Friedhofsverwaltung sich entschlossen hat, keine weiteren Kannen nachzukaufen, fügt er hinzu.

Des Weiteren bemängelt Frau Hahne das Protokoll der Sitzung vom 14.05.2018. Dort wären falsche Namen aufgeführt, so sei zum Beispiel die Rede von einer Frau Schildknecht, womit sicherlich Frau Schönstedt gemeint sei und ein Herr Grossa, der in Wirklichkeit Herr Rossa heißt.

Außerdem geht es Frau Hahne noch einmal um die Pappel, die beim Grundstück von Frau Schönstedt steht. Das Problem wurde in einer früheren Sitzung bereits von dem Einwohner Herrn Weilbeer angesprochen, merkt Frau Hahne an. Dieser bat damals darum, das Problem einmal zu prüfen, da direkt unter der Pappel ein Gas-Behälter steht. Bisher habe sich aber noch nichts getan und ihr und den Anwohnern würde es ja auch nicht so sehr darum gehen, eine Fällung des Baumes herbeizuführen, sondern sie möchten, dass die herunterhängenden und morschen Äste entfernt werden. Dazu informiert Herr Kammholz wie folgt: Er habe bereits Rücksprache mit Frau Weber vom Grünflächenamt der Stadt Bernburg (Saale) gehalten und er habe auch eine Liste bekommen, was in Leau, Plömnitz und Preußnitz alles ausgeschnitten werden soll. Es wurde eine Firma aus Zeitz für die Baumschnitt-Arbeiten beauftragt und in Plömnitz und Preußnitz seien diese bereits abgeschlossen. Zurzeit befänden sich einige Mitarbeiter dieser Firma im Urlaub, aber sobald sie wieder im Dienst sind, würden sie die Arbeit in Leau aufnehmen und dort dann auch diese Pappel ausästen.

Ein weiteres Anliegen von beiden, Frau Hahne und Frau Hartmann, ist das Friedhofstor, welches nach wie vor noch nicht repariert wurde. Dieses Problem sei bekannt und würde alle drei Friedhöfe betreffen, denn alle drei Tore müssen gemacht werden, so Herr Kammholz. Er wird deswegen nochmal mit dem Betriebshof und der Friedhofsverwaltung sprechen und er möchte auch, dass das Problem noch einmal mit in das Protokoll aufgenommen wird und dass dem endlich Abhilfe geschaffen wird.

Frau Hartmann ergreift noch einmal das Wort und fragt, wie es sich mit der Laubsack-Abholung verhält. Sie habe sich Laubsäcke von der Stadtverwaltung geholt und diese wiederholt am Abholungs-Tag rausgestellt. Jedoch wurden sie jedes Mal nicht mitgenommen, so Frau Hartmann. Herr Kammholz entgegnet, es habe bereits mit der Abholung in Plömnitz und in Preußnitz geklappt und er wisse nicht, weshalb es nun in Leau nicht klappt, aber er werde sich deswegen nochmal beim Betriebshof erkundigen. Es kann ja vielleicht sein, dass wegen

der Baustelle in Leau die Straße, in der sie wohnt, nicht angefahren wurde, wirft Frau Hartman dazu ein.

Wenn die Baustelle der Grund wäre, weshalb die Laubsäcke nicht abgeholt wurden, dann müsse es dazu aber eine Information für die Anwohner zu geben, wo sie ihre Säcke stattdessen abzustellen haben, wird von Herrn Meier angemerkt.

Sie habe ja noch nicht einmal eine Information bekommen, wo sie alle ihre Mülltonnen für die Abholung hinstellen soll, ergänzt Frau Hartmann.

Herr Rullert klärt hierzu folgendermaßen auf: Gemäß Satzung haben die Mülltonnen von den Anwohnern dann für die Abholung in die nächste zugängliche Straße gebracht zu werden. Dies wird auch nochmal durch Herrn Hohl von der Stadtverwaltung bekräftigt.

Frau Hahne spricht die Problematik ‚Denkmal‘ in Leau an. Obwohl so viel Geld ausgegeben wurde, um dort den Schotter-Rasen anzulegen, „sähe es genau noch so katastrophal aus, wie schon das ganze Jahr“. Es wurde immer gesagt, dass erst einmal der Rasen wachsen müsse, was natürlich bei den heißen Temperaturen und der Trockenheit des vergangenen Sommers unmöglich war. Aber warum könne man den Rasen dort nicht wässern, fragt Frau Hahne.

Wenn der Rasen etwas besser gewachsen sei, dann würde alles auch etwas schöner aussehen, wirft Herr Rullert ein, aber er schließe sich auch der Meinung an, dass dort die Pflege fehlt. Der Betriebshof sei jedoch momentan wieder in der Gegend unterwegs, habe er beobachtet, so dass dann dort hoffentlich bald einige Pflegearbeiten vorgenommen werden, fügt er noch hinzu.

Die gesamte Ausführung der Baumaßnahme durch die damals beauftragte Firma sei kritikwürdig, merkt Herr Meier an. Das Ergebnis sei nicht zufriedenstellend und nicht so, wie man ihnen das Projekt vor Beginn der Baumaßnahme hatte vorgestellt. Der Schotter sein nicht ordentlich untergearbeitet worden, so dass zuerst einmal alles richtig gerade gemacht werden muss, bevor man dort anständig Rasen mähen kann, sagt er.

Er werde sich beim Betriebshof erkundigen, ob da eventuell noch etwas zu begradigen geht oder ob man etwas machen kann, damit die Fläche schöner aussieht, antwortet Herr Kammholz.

Dann hat Frau Hahne noch eine Frage zu dem ableitenden Graben Am Leauer Anger, welcher zur Fuhne runter geht. Dieser sei 2017 und auch bis jetzt in 2018 nicht gereinigt und gemäht worden. Und sie verstehe nicht, warum das nicht getan wurde, weil beispielsweise der Graben am Krumpfen Weg regelmäßig gemäht wird. Da der Graben in die Zuständigkeit des Unterhaltungsverbandes "Westliche Fuhne / Ziethe" fällt, will sich Herr Kammholz diesbezüglich mit Herrn Hendrich in Verbindung setzen.

Herr Müller bringt in diesem Zusammenhang die Grabenschau, welche vom Unterhaltungsverband durchgeführt wird, zur Sprache. Daraufhin wird von Herrn Kammholz informiert, dass die Einladung dafür in den Schaukästen bekanntgemacht wird und dass Jeder, der Interesse hat, dort teilnehmen kann. Hierzu möchte Herr Meier wissen, wer der offizielle Verantwortliche aus der Stadtverwaltung ist, der dann Ansprechpartner ist und an den man diesbezügliche Probleme herantragen kann. Außerdem regen Herr Meier und Herr Müller an, dass diese Person an der Grabenschau teilnehmen müsste, denn aus Erfahrung können sie sagen, dass, wenn ein Verantwortlicher an der Grabenschau teilnimmt und auf die bestehenden Probleme hinweist, sich im Nachhinein immer schnell etwas tut. Herr Hohl antwortet, dass Frau Müller von Ordnungs- und Umweltamt zuständig sei und Herr Kammholz will sich dann diesbezüglich mit Frau Müller in Verbindung setzen.

Von Frau Hartmann kommt noch die Frage, was aus dem Leauer Dorfteich wird, dieser sähe aus wie ein „Dschungel“. Dazu sagt Herr Kammholz, es würde kommenden Mittwoch um 9:00 Uhr in der Bauberatung darüber gesprochen werden, denn es wurde schon festgestellt, dass der Teich nicht so bleiben kann, wie er jetzt aussieht. Frau Hartmann bittet darum, an der Bauberatung teilnehmen zu können und Herr Kammholz gestattet ihr, zum Zuhören mitkommen zu dürfen.

Da es nun keine weiteren Fragen von den anwesenden Einwohnern gibt, schließt Herr Kammholz die Einwohnerfragestunde um 19:30 Uhr und geht zum nächsten Punkt der Tagesordnung über.

2. Hauptsatzung der Stadt Bernburg (Saale) Beschlussvorlage 822/18

2.1. Hauptsatzung der Stadt Bernburg (Saale) - Ergänzung Beiblatt 822/18/1

Herr Kammholz übergibt das Wort an Herrn Hohl. Dieser erläutert die wichtigsten Punkte der aktualisierten Hauptsatzung und er erklärt, aus welchen Gründen eine Anpassung nötig war.

Die Ortschaftsräte haben keine Einwände und empfehlen die Beschlussvorlage 822/18 und ihre Ergänzung 822/1/18 einstimmig.

Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Preußlitz empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) hebt den Beschluss 740/18 vom 8. März 2018 auf.**
- 2. Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt die Hauptsatzung in der beigefügten Fassung.**

Abstimmung:

<i>Mitglieder:</i>	<i>8</i>
<i>davon anwesend:</i>	<i>6</i>
<i>Ja-Stimmen:</i>	<i>6</i>
<i>Nein-Stimmen:</i>	<i>0</i>
<i>Enthaltungen:</i>	<i>0</i>

3. Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale), seine Ausschüsse und seine Ortschaftsräte Beschlussvorlage 825/18

Zu diesem Punkt ergreift Herr Meier das Wort. Ihm missfällt eine Formulierung im § 19 (3) [Einwohnerfragestunde] der Neufassung der Geschäftsordnung. Darin heißt es, die Einwohner seien berechtigt „grundsätzlich eine Frage und zwei Zusatzfragen, die sich auf den Gegenstand der ersten Frage beziehen, zu stellen“. Herr Meier möchte, dass die Einwohner innerhalb der Einwohnerfragestunde die Möglichkeit haben müssen, so viele Fragen wie möglich zu stellen.

Hierzu klärt Herr Hohl folgendermaßen auf: Eine Einwohnerfragestunde sei da, um den Einwohnern Gelegenheit zu geben, ihre Fragen zu stellen. Sie soll jedoch nicht in einer Diskussionsrunde enden, deshalb die besagte Formulierung, welche auch in der Gemeindeordnung noch nie anders geregelt war.

Des Weiteren ist Herr Meier ausdrücklich gegen den Absatz 3 des § 14 der Geschäftsordnung. Dieser besagt, die Sitzungsniederschrift hat den Räten bis spätestens zur nächsten Sitzung zugeleitet zu werden.

Er stellt den Antrag, die Beschlussvorlage 825/18 dahingehend zu ändern, dass die Sitzungsniederschrift innerhalb einer Frist von einem Monat den Räten zuzuleiten ist.

Auch Herr Müller ist der Meinung, es sei zu spät, wenn die Protokolle „erst zur nächsten Sitzung“ zugestellt werden. Und zum Thema Einwohnerfragestunde ist er ebenfalls dafür, den Bürgern innerhalb der festgelegten Zeit die Möglichkeit zu geben, so viele Fragen zu stellen, wie sie möchten, da es ja sehr löblich ist, wenn die Einwohner überhaupt zu den Sitzungen kommen und ihre Probleme dort vortragen. Dies wird im Ortschaftsrat Preußnitz doch schon so gehandhabt, antwortet Herr Kammholz und die Ratsmitglieder stimmen dem zu.

Die Ortschaftsräte entsprechen dem Antrag von Herrn Meier einstimmig.

Sie empfehlen die Beschlussvorlage 825/18 einstimmig, aber nur unter der Bedingung, dass die Frist im § 14 (3) der Geschäftsordnung auf einen Monat festgeschrieben wird.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Preußnitz empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale), folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt die Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Bernburg (Saale), seiner Ausschüsse und seiner Ortschaftsräte in der beigefügten Fassung.

Abstimmung:

Mitglieder: 8

davon anwesend: 6

***Ja-Stimmen:* 6**

***Nein-Stimmen:* 0**

***Enthaltungen:* 0**

**4. 2. Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Bernburg (Saale) – Teilfortschreibung Straßennetzgliederung
Beschlussvorlage 836/18**

Herr Meier begrüßt die drei nachfolgenden Beschlussvorlagen, weil die Konzepte die Widerspiegelung von planmäßiger Arbeit der Verwaltung darstellt. Er wird allen drei Vorlagen seine Zustimmung geben.

Die Ortschaftsräte haben keine Einwände gegen die Beschlussvorlage 836/18 und empfehlen diese einstimmig.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Preußlitz empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale), folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt die Aufstellung der 2. Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Bernburg (Saale) – Teilfortschreibung Straßennetzgliederung.

Abstimmung:

Mitglieder: 8
davon anwesend: 6
Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

**5. Konzept Wohnmobilstellplätze
Aufstellungsbeschluss
Beschlussvorlage 839/18**

Herrn Meier ist der Ansicht, es gäbe in den Ortschaften so viele Kleinode, die nicht genutzt werden und er ist gespannt, wie gut die Verwaltung arbeiten wird und sich die Gegend anschauen wird. Auch er wird sich umschaun, aber vorrangig ist er in Erwartung eines Konzeptes seitens der Stadtverwaltung, so Herr Meier.

Dazu hat Herr Hohl einen Einwand. Er gibt zu bedenken, dass die Einwohner der Ortschaften ihre Gegend doch wesentlich besser kennen, als die Leute aus der Stadt und deshalb sind Vorschläge vom Ortschaftsrat erbeten.

Von Herrn Bader wird das Wort ergriffen, er schließt sich der Meinung von Herrn Meier nicht an. Er denkt, wenn die Ortschaftsräte die Entwicklung im eigenen Ort vorantreiben wollen, dann müssen sie ihre eigenen Vorstellungen von Anfang an einbringen und nicht erst auf das Konzept warten.

Auch gegen die Beschlussvorlage 839/18 gibt es von den Ortschaftsräten keine Einwände. Sie empfehlen diese einstimmig.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Preußnitz empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale), folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt die Aufstellung eines Konzeptes zur Förderung von Wohnmobilstellplätzen zur Stärkung des Tourismus und der Wirtschaftskraft der Stadt und der Region.

Abstimmung:

Mitglieder: 8

davon anwesend: 6

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

6. 1. Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes der Stadt Bernburg (Saale) – Teilfortschreibung Verknüpfung der Ortsteile Beschlussvorlage 840/18

Zum Thema Radwege meldet sich zu Frau Brauns zu Wort. Es wurden ja damals, als man die Ortsteile mit einer neuen Straße versehen hat, die Radwege vergessen und die bestehenden Radwege wurden wegrationalisiert, sagt sie. Man lebe als Radfahrer gefährlich. Dem stimmt Herr Rullert zu. Er sagt, es gehe ja nicht nur um den fehlenden Radweg zwischen Preußnitz und Leau, wo ja noch erschwerend dazukäme, dass dort der Europa-Radwanderweg entlangläuft, auf dem sehr viele Radfahrer unterwegs sind. Genauso verhalte es sich auch auf der Straße zwischen Preußnitz und Plömnitz, wo öfter Radfahrer unterwegs sind, fügt er an.

Herr Meier begrüßt das Radwegkonzept außerordentlich. Er meint jedoch auch, es dürfe nicht nur um den Ausbau der Radwege gehen, sondern genauso sehr müsse man sich um die Verbindungsstraßen kümmern.

Die Straßen zwischen den Ortsteilen seien in einem sehr schlechten Zustand und müssen in Ordnung gebracht werden, merkt er an. Beispielsweise könne man auf der Straße zwischen Plömnitz und der Kreuzung Biendorf noch vernünftig fahren, aber wenn man dann dort abbiegt, würde man „sein blaues Wunder“ erleben. Ihm sei durchaus bewusst, sagt Herr Meier, dass diese Straße eine Landesstraße ist, aber er vertritt die Meinung, wenn man etwas erreichen möchte, dann müsse man das Landesstraßenbauamt immer wieder auffordern, die Straße zu machen.

Ein Konzept über eine ordentliche Straßenanbindung der einzelnen Ortsteile an die Stadt Bernburg (Saale) sei ebenso wichtig wie ein Radwegkonzept, sagt Herr Meier und bittet um folgende Protokoll-Notiz:

Er stimme sehr wohl dem Radwegkonzept zu, möchte aber gleichzeitig, dass die Stadtverwaltung sich auch mehr um die Verbindungsstraßen kümmert und das Landesstraßenbauamt diesbezüglich mehr fordert.

Die Ortschaftsräte sind haben keine Einwände gegen die Beschlussvorlage 840/18 und empfehlen diese einstimmig.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Preußlitz empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale), folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt die Aufstellung der 1. Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes der Stadt Bernburg (Saale) – Teilfortschreibung Verknüpfung der Ortsteile.

Abstimmung:

Mitglieder: 8

davon anwesend: 6

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

**7. Sitzungsplan des Stadtrates der Stadt Bernburg (Saale), seiner Ausschüsse und Ortschaftsräte für das Jahr 2019
Informationsvorlage IV 228/18**

Herr Hohl klärt kurz über den Sitzungskalender und seine Funktion als Arbeitsgrundlage für die Stadtverwaltung zur Planung von Sitzungen auf und er erklärt, dieser wäre kein Dogma. Es können natürlich zusätzliche Sitzungen anberaumt werden, wenn dies erforderlich sei oder geplante Sitzungen können beispielsweise auch verschoben werden.

Die Informationsvorlage IV 228/18 wird zur Kenntnis genommen.

8. Mitteilungen, Beantwortung von Anfragen, Anregungen

Da es zu diesem Punkt gibt es keine Wortmeldungen gibt, wird um 20:10 Uhr der öffentliche Teil der Sitzung beendet und Herr Kammholz verabschiedet die anwesenden Einwohner von Leau und Preußlitz.

Gerd Kammholz
Ortsbürgermeister

Sandra Sass
Protokollführer

